

Des Autors Inhaltsangabe

Diese Geschichten sind, mit zwei Ausnahmen, vor meinem Roman ›Sansibar oder der letzte Grund‹ entstanden. Ich habe sie für diesen Band so geordnet, wie ich sie immer für mich selbst anordne.

Weltreise auf deutsche Art · Seite 7

Diana mit Flötenspieler · Seite 25

enthalten ganze Lebensläufe, und ich nenne sie daher immer meine ›langsamen‹ Geschichten. Dann folgen zwei Geistergeschichten:

Die letzten vom ›Schwarzen Mann‹ · Seite 39

Ein Auftrag für Lord Glouster · Seite 46

Nach den etwas irrealen Themen dieser Stücke kann man bei zwei ganz realistischen Momentaufnahmen verweilen:

Vollkommene Reue · Seite 53

Blaue Rosen · Seite 62

die vielleicht am ehesten dem Genre der amerikanischen short story entsprechen. Die folgenden beiden Erzählungen schildern weder Lebensläufe noch Geister noch Momente, sondern Zustände.

Cadenza Finale · Seite 68

Mit dem Chef nach Chenonceaux · Seite 79

sind also Zustandsgeschichten. Den Schluß machen zwei Prosastücke,

bei denen ich eine Technik angewendet habe, die man mit dem ›Cuttern‹, dem Filmschnitt, vergleichen kann.

Man mag dieses kleine Lesebuch also als ein Brevier verschiedener Erzählungen betrachten oder als Demonstration der Verhaltensweisen, die der Geschichtenerzähler einnehmen muß, je nachdem, was für eine Art von Geschichten er zu erzählen beabsichtigt.

Selbstverständlich brauchen sich die schöne Leserin und der geneigte Leser nicht an die gewählte Folge zu halten. Sie mögen vielmehr dem Erzähler seinen unglücklichen Hang zur Systematik verzeihen und dort zu lesen beginnen, wo es ihnen Spaß macht. Schmökern ist eine durchaus legitime Form des Lesens, und daß man in ihnen herumschmökern kann, ist einer der zahlreichen Vorteile, die Erzählungsbände vor Romanen besitzen.

Berzona, Val Onsernone, im Juli 1958

Alfred Andersch